



Decoder für Lemacos SBB De 6/6 in Spur N

Digitales Seetalkrokodil

In einer Zusammenarbeit mit Arnold brachte Urs Egger von Lemaco vor langer Zeit 700 Exemplare der schönen Seetalmaschine auf den N-Markt. Unser N-Spezialist zeigt, dass es sich lohnt, mit etwas Mut dem feinen Stück mit Säge und Feile auf den Pelz zu rücken und ihm einen Decoder zu verpassen.

Von Manfred Merz (Text und Bilder)

Once upon a time – es war einmal. Ja, es gab also Zeiten, da existierte der traditionsreiche Modellbahnersteller Arnold – gerne auch als N-Pionier bezeichnet – noch als eigenständiges Familienunternehmen im fränkischen Nürnberg. Für den Import dessen Produkte in die Schweiz war die Firma Lemaco in Ecublens zuständig.

Ihr damaliger Inhaber Urs Egger, ein sehr tatkräftiger Unternehmer und ausgezeichneter Kenner der Eisenbahn- und Modellbahnszene, liess sich eine Menge einfallen, um die Geschäfte abwechslungsreich und für alle Beteiligten spannend zu halten. Neben seinen eigenen Lemaco-Kleinserien-Modellen in allen gängigen Spurweiten kreierte der rührige Unternehmer auch eine Produktelinie «Arnold-Lemaco». In freier Übersetzung bedeutete dies Kleinserienmodelle in der bekannten qualitativ hochwertigen Machart aus Messing und Feingussteilen, «gepaart» mit Teilen aus der Arnold-Grossserienfertigung. So entstand im Jahre 1993 das N-Modell der De 6/6, besser bekannt als «Seetalkrokodil» in einer Stückzahl von immerhin 700 Stück. Die Älteren werden sich gewiss noch, allerdings mit etwas Wehmut, an diese Zeit

erinnern. Auch heutige Kleinserienhersteller sehnen sich mit Bestimmtheit in eine solche Zeit mit diesen verblüffend grossen Stückzahlen zurück.

«Digital» war damals allerdings kaum ein Thema. Dementsprechend waren Begriffe wie «Digitalschnittstelle» oder «Einbauraum für Decoder» völlig unbekannt. Wer sich dieses Modell damals angeschafft hat, mittlerweile digital fährt und es heute nicht nur in der Vitrine stehend «versauern» lassen möchte, kommt um einen Umbau mit Decoder also nicht herum. Unser heutiger Beitrag soll aufzeigen, dass es und auch, wie es geht. Im Weiteren sollen diese Zeilen und Bilder Mut machen, mit Säge und Feile einem Kleinserienmodell auf den Pelz, oder genauer gesagt, ans Metall zu rücken.

Vorbereitung für die Operation

Es hat sich langsam eingebürgert, zuerst also der «Einkaufszettel», damit alles bereit ist, um loszulegen.

Man nehme also:

- ein Arnold-Lemaco Schätzchen De 6/6 alias Seetalkrokodil,
- einen Decoder, in unserem Falle einen Lenz SilverMini plus mit freien

Anschlusslitzen (Artikelnummer 10310-02),

- etwas Karosseriedichtband von Teroson (Henkel Artikelnummer 128.96S),
- das übliche Tischwerkzeug wie beispielsweise feine Schraubendreher (Kreuzschlitz), Pinzette, einen guten Seitenschneider oder Schere, zusätzlich
- einen guten Lötkolben, besser noch eine Lötstation,
- eine gute Metallsäge sowie eine feine Feile,
- etwas Zeit, Lust und Musse sowie eine ruhige Hand – und
- dieses Mal auch etwas Mut.



Der Digitalumbau beginnt mit dem Öffnen ...